

An den  
Bezirksausschuss 16 • Ramersdorf-Perlach  
der Landeshauptstadt München  
Friedenstraße 40  
81671 München

21. Juni 2017

**Sicherung der freien Sicht auf den fließenden Verkehr an den Zufahrten auf die Ständlerstraße von der Quiddestraße durch Kurzrasenschnitt in den Gründreiecken**

*Der Bezirksausschuss Ramersdorf-Perlach möge beschließen:*

Der Bezirksausschuss 16 Ramersdorf-Perlach begrüßt, dass sich entlang der Ständlerstraße das Grün ungestört entwickeln kann.

Dies gilt, aus Gründen der Verkehrssicherheit und zügigen Zufahrtsabwicklung während der Hauptverkehrszeiten, jedoch, nach Beschlusslage des Bezirksausschusses 16, ausdrücklich nicht für die Rasenflächen in den Gründreiecken zwischen den Zu- und Abfahrten an der Quiddestraße.

Hierzu hat der Bezirksausschuss 16, in den vergangenen Amtsperioden, mehrfach eindeutige Beschlüsse gefasst.

Unter anderem nachstehenden Beschluss in seiner Sitzung vom 27. Juli 2008

*Im Sinne einer erhöhten Verkehrssicherheit sind die Wiesen innerhalb der Ein- und Ausfahrten zur Ständlerstraße, auch während der Wachstumsperioden so kurz zu halten, dass bereits während der Auffahrt der fließende Verkehr auf der Ständlerstraße beobachtet werden kann und damit ein zügiges einfädeln in den fließenden Verkehr möglich ist. Grashöhen über 20 cm, maximal jedoch 30 cm, führen zu einer eingeschränkten Sicht und werden als zu hoch angesehen. Die rechtzeitigen Mäharbeiten sind durch geeignete organisatorische Maßnahmen, bzw. vertragliche Regelungen sicherzustellen.*

Dieser wurde nachfolgend auch umgesetzt. Nun stellt der Bezirksausschuss fest, dass dies derzeit nur noch für das Gründreieck von der Quidde-/Nawiaskystraße kommend, in Richtung Westen, umgesetzt wird. Der Bezirksausschuss 16 fordert die Landeshauptstadt München deshalb auf, dass ab sofort wieder **beide** Gründreiecke in das Programm für Kurzrasenschnitt aufgenommen werden.

*Begründung:*

Im Bereich der Zufahrt in Richtung Osten stellt sich die Situation derzeit wie folgt dar. Der Straßenunterhalt hat die Gräser unmittelbar an Ständlerstraße ordnungsgemäß kurz gemäht. Direkt anschließend wuchert der Bereich im Zuständigkeitsbereich des Gartenbaues derart, dass eine ungehinderte Sicht auf den fließenden Verkehr auf der Ständlerstraße verhindert wird. Dies gilt im Besonderen da die Böschung hier steil ansteigt und sich ein Teil der hohen Gräser auf dem Kamm der Böschung befinden, das der Straßenunterhalt hier nur etwa zur Hälfte abmäht.

Neben einer Beeinträchtigung der Verkehrssicherheit und des Verkehrsflusses treten durch, das nun erforderliche und normalerweise unnötige, abrupte Bremsen unmittelbar an der Ständlerstraße

auch unnötige Schadstoffemissionen auf. Durch das Bremsen wird Feinstaub produziert und durch den beim Wiederanfahren erhöhten Kraftstoffverbrauch werden unnötig erhöhte NOx- und CO-Emissionen erzeugt.

gez. Simon Soukup  
CSU-Fraktionssprecher

Initiative: Werner Ruf